

benutzt wird. In diesem Zusammenhang nicht weiter verwunderlich, dass einige Statisten bei dem etwas strengen Geruch die Nase rümpften. Die Studio-Aufnahmen entstanden innerhalb von wenigen Tagen und wurden im Block abgedreht. Dieter Thomas Heck nutzte seine Erfahrungen als Moderator, um seine Darstellung so glaubwürdig wie möglich zu gestalten. Daher improvisierte er häufig bei den Dialogen und Ansagen und bat immer wieder darum, seine Auftritte anders als im Skript festgelegt angehen zu können.

„DAS MILLIONENSPIEL ERHIELT DIE GRÖSSTE PUBLIKUMSRESONANZ IN DER GESCHICHTE DES DEUTSCHEN FERNSEHSPIELS.“

(Peter Märtesheimer)

Dieter Hallervorden spielte Köhler, den Anführer der Killerbande, die den Showkandidaten jagte. Komplettiert wurde das Trio durch Theo Fink und Josef Fröhlich. Hallervorden hinterließ in der prinzipiell undankbaren Rolle einen exzellenten Eindruck und empfahl sich mit diesem Auftritt auch für Engagements in Produktionen abseits des politischen Kabarets oder der gängigen Komödie.

Was sich während und nach der Ausstrahlung in ganz Deutschland ereignete, hatte sich keiner der Verantwortlichen im Vorfeld vorstellen können. Selbst Peter Märtesheimer, Redakteur und Dramaturg beim WDR, hatte diese Resonanz nicht kommen sehen. Mit einer Sehbeteiligung von fast 51 Prozent war der Toelle-Film ein Straßenfeger sondergleichen. Zuschauer riefen in den Redaktionen an, Hunderte schrieben empörte Briefe oder beschwerten sich gar bei der Polizei. Die Zuschauer nahmen das Gezeigte wesentlich ernster, als es Menge und Toelle erwartet hatten.

